




LAVERANA (2)

Claudia Wegener-Bracht, Make-up Artist, schminkt die Schauspielerin Esther Seibt für ein Fotoshooting.

Vom Reformhaus zum Catwalk

Lavera – Ökokosmetik

Eine EU-Verordnung legt zwar fest, dass kosmetische Produkte im Einklang mit der guten Herstellungspraxis zu produzieren sind, lässt aber Schlupflöcher für eine Menge Chemie.

Naturkosmetik-Hersteller wie Lavera verpflichten sich freiwillig zu mehr Ökologie.  Tina Adomako

Mit Kosmetikprodukten werden Milliardenumsätze erzielt. Fast zwei Milliarden Euro geben wir hierzulande jeden Monat für Körperpflege aus, Tendenz steigend. Und so kommen ständig neue wohlklingende Erzeugnisse auf den Markt. Sie verjagen Falten, lassen Cellulitis verschwinden, bringen unsere Teints zum Strahlen, machen unsere Haut zart, unsere Wimpern voll. Sie versprechen uns „anti Aging“ und „pro Youth“. Bei solchen wundervollen Verheißungen greifen wir gerne zu und achten nicht unbedingt auf die Inhaltsstoffe. Die EU-Verordnung vom 30. November 2009 (zum Nachlesen: Verordnung Nr. 1223/2009) legt die Richtlinien für kosmetische Produkte neu fest. Ein unübersichtliches Regelwerk von 40 Artikeln und Hunderten von Paragraphen stellt klar, was erlaubt ist. „Die Herstellung kosmetischer Mittel erfolgt im Einklang mit der guten Herstellungspraxis“, heißt es da.

Strenge eigene Richtlinien

Doch wer nun meint, dass nach dieser Verordnung keine bedenklichen Produkte mehr den Weg in

unsere Bäder finden, der irrt. Die zahlreichen Artikel und Paragraphen lassen viel Raum für die unterschiedlichsten chemischen Gemische und Lösungen „einschließlich der zur Wahrung der Stabilität notwendigen Zusatzstoffe“. Hierzu gehören eine ganze Reihe zugelassener Konservierungsmittel wie Parabene und Formaldehyde, synthetische Duft- und Farbstoffe, die zu Reizungen und Allergien führen können, erst recht bei empfindlicher Haut. Selbst bei verbotenen Stoffen gibt es Schlupflöcher und Ausnahmen, wie sie doch wieder in kosmetische Produkte gelangen dürfen! Doch es gibt Hersteller, die gar nicht erst damit anfangen, mit Nanostoff-

fen zu panschen, und die von vornherein eigene, strengere Richtlinien befolgen. In seiner Kindheit litt Thomas Haase an Neurodermitis. Die im Handel erhältlichen Cremes konnte er nicht benutzen. Statt sich seinem Schicksal zu ergeben, fing er an, Cremerezepturen aus Pflanzen zu entwickeln. Daraus entstand die Idee, Naturkosmetik auch für andere anzubieten, und so wurde die Firma Lavera mit Pflegeserien wie Lavera 1987 geboren. Seitdem hat die Naturkosmetik, anfangs ein Nischenprodukt für Menschen mit Problemhaut, einen wahrhaftigen Sprint hingelegt. Die Ökokosmetik hat sich längst vom Reformhausimage befreit und ist heute auf dem Catwalk angekommen. Die neuen Models der Zeitschrift Brigitte z. B. werden für Shootings und Defilees mit Lavera-Produkten gestylt. Die Firma mit Sitz in niedersächsischen Wennigsen bietet mittlerweile ein ganzes Spektrum an Kosmetikprodukten an mit elf verschiedenen Pflegesystemen und mehr als 200 Produkten.

„My Age“ statt Anti-Aging

Bei der Herstellung legt Lavera nicht nur Wert auf die Inhaltsstoffe der Produkte, sondern die ganze Produktionskette bis hin zur Verpackung folgt strengen Richtlinien. Die Firma schont natürliche Ressourcen, arbeitet mit Ökostrom und verwendet bei der Produktion nachwachsende Rohstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau. Auf künstliche Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe sowie auf Tierversuche und gentechnisch veränderte Materialien wird

komplett verzichtet. Zudem bezieht Lavera die Inhaltsstoffe überwiegend aus Europa und vermeidet so lange Transportwege. Wo die Stoffe doch von weit weg her eingeführt werden müssen, verpflichtet sich Lavera, ethische Grundsätze zu achten. So kann man guten Gewissens zu Lavera-Pflegeprodukten greifen, die mehrfach von Stiftung Warentest, Ökotest und BioFach aus-



gezeichnet worden sind. Die „ba-

sis Pflege“-Serie enthält alles, was man im Bad so braucht: Lippen- und Gesichtspflege, Körpercreme und Lotion, Shampoo und Spülung, Deo und Seife sowie Zahnpflegeprodukte. Und auch die neue Anti-Aging-Trendwelle wird bedient. So gibt es von Lavera neuerdings die Pflegeserie „My Age“ – was immerhin weniger altersverleugnend klingt als viele andere Produkte auf dem Markt.